



Abbildung 19:
"VADUZER
BOCKER". Eti-
kette nach Ent-
würfen Eugen
Verlings. Frühe
dreissiger Jahre

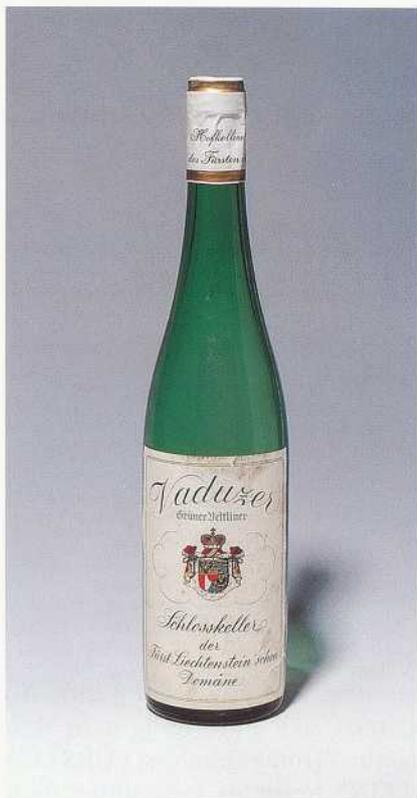


Abbildung 20:
Beleg. Die Eti-
kette bestätigt
den Anbau des
Grünen Velt-
liners in den
Weinbergen der
fürstlichen Do-
mäne. Ende der
dreissiger Jahre



Abbildung 21:
Originalentwurf.
Zeichnung Eu-
gen Verlings für
die Etikette des
Vaduzers von der
fürstlichen Do-
mäne. Frühe
vierziger Jahre.
Mischtechnik
(Bleistift, Aqua-
rell und Feder)
auf Karton.
Masse: 13,4 cm
x 19,8 cm

den. Abgelöst wurde sie von der Etikette Eugen Verlings für den "Vaduzer Bocker", auf welcher erstmals rebenumrankt nur Schloss Vaduz dargestellt ist (Abbildung 19). Über mehrere Jahre hinweg muss diese Etikette verwendet worden sein. Farbvariationen im Druck heben die Jahrgänge voneinander ab. Bereits Ende der dreissiger Jahre kam, wieder nach den Entwürfen Eugen Verlings, eine Etikette in den Gebrauch, die das Erscheinungsbild der Domänenweine bis in die achtziger Jahre vorzeichnete. Bereits ist zentral und farbig das grosse Staatswappen abgebildet. Über dem Wappen steht in grossen Lettern "VADUZER" geschrieben. Unter der Ortsangabe ist in grüner oder roter Schrift das Traubengut deklariert.²¹ Unter dem Staatswappen heisst es auf dieser Etikettengeneration "Schlosskeller der Fürst Liechtenstein'schen Domäne"²² (Abbildung 20).

Drei Originalentwürfe Eugen Verlings belegen, dass die Schlosskeller-Verwaltung in der Zeit um die Jahre 1940 bis 1945 sich erneut für die Weiterentwicklung der Etiketten ihrer Vaduzer Weine einsetzte²³ (Abbildung 21). Interessant ist, dass Verlings Versuch, wieder das Schloss über der Residenz in wenigen Konturen anzudeuten, nicht aufgegriffen worden ist. War die Keller-Verwaltung schon damals auf Kontinuität bedacht? In den sechziger Jahren erfuhr die bereits zur Tradition gewordene Etikette diskrete Veränderungen (Abbildung 22). Das grosse Staatswappen ist ins obere Drittel des Flaschenschildes gerückt worden. Alle weiteren Angaben sind dem unteren Etikettenteil zu entnehmen. Unter der Angabe der Bereitungsart²⁴ erfolgte auf dieser Etikettengeneration neu der Hinweis auf "Originalabfüllung" und "Eigenbau". Das Weingut nannte sich jetzt "HOFKELLEREI DES FÜRSTEN VON LIECHTENSTEIN - VADUZ". Wiederum hatte diese nur in Details erneuerte Umgestaltung längere Zeit Bestand. Ende der

²¹ Grüne Schrift für Weissweine, rote Schrift für Rotweine.

²² Zwei dieser Etiketten verweisen auf den Anbau des Grünen Veltliners und des Riesling x Sylvaners durch die fürstliche Domäne im Herawingert in Vaduz.

²³ Die Originalentwürfe befinden sich in der Sammlung von Karl und Markus Verling.

²⁴ Zum Beispiel Beerli oder Süssdruck.